

Apostel Otten besuchte die Gemeinde Bergheim

Große Freude herrschte in der Gemeinde Bergheim über den Besuch von Apostel Otten am Mittwoch, 26. November 2025.

Nach dem Eingangslied „Eine Botschaft voll Erbarmen“ (GB Nr. 250) las Apostel Otten als Grundlage für die Predigt das Bibelwort nach Markus 2, 22 vor: „*Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein ist verloren und die Schläuche auch; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche.“*

Was war denn am Evangelium anders als an der althergebrachten Lehre?

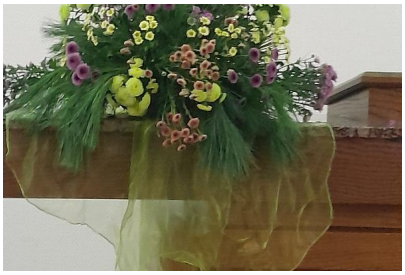
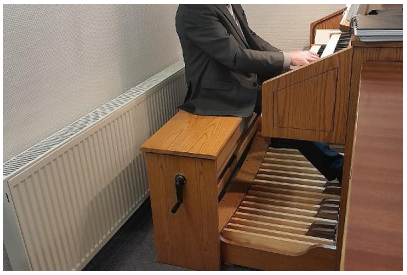
1. Die Juden erwarteten im Messias einen irdischen König, der das Joch der Römer abschütteln würde. Sie erwarteten ein neues glanzvolles Ersararken des Reiches Israel. Jesus trat bescheiden auf, in SArmut und verkündete Mein Reich ist nicht von dieser Welt..
2. Jesus verkündigte ihnen nicht den strafenden Gott sondern den liebenden Vater.
3. Die Juden lebten nach festen Regeln, deren Erfüllung einen Platz in Abrahams Schoß garantierte. Jesus machte deutlich, dass es nicht auf äußere Dinge ankomme, sondern auf die innere Einstellung zu Gott, es eine Sache des Herzens sei.
4. Die Juden glaubten, wer rechtschaffend sei und das Gesetz halte, dem ginge es gut im Leben, dem schenkte Gott Gesundheit und der sei angesehen. Jesus wandte sich in der Bergpredigt besonders denen zu, die im Leben gescheitert waren und zeigte, dass auch ihnen die Liebe Gottes gelte.

Das Evangelium ist zeitlos, braucht keine Anpassung und kein Update. Es passt auf alle Lebenssituationen. Das ist die Freiheit in Christo, zu der auch wir berufen sind. Aber: Nach ihrem Auszug aus Ägypten sehnten sich einige Israeliten sehr schnell zurück nach den Fleischtöpfen Ägyptens. Trotz der großartigen Freiheit in Christo besteht auch heute immer die Gefahr, es wieder gegen die Knechtschaft des Bösen eintauschen zu wollen.

27. November 2025

Text: Alfred Krempf

Fotos: Alfred Krempf


250



